

großen Dimensionen, an einer Seite mit einer Bronzetafel versehen, auf welcher sich zwei die Herzogthümer Schleswig und Holstein verhörende, sich die Hand reichende weibliche Idealgestalten befinden. Die Inschrift auf der Tafel lautet:

Zum Gedächtniß der Erhebung Schleswig-Holsteins.

Die Jahreszahlen 1848 und 1849 sind in den Stein eingraviert. Das Denkmal ist vom hiesigen Bildhauer Carl Garbers modelliert und am 24. März 1898, dem Tage der 50 jährigen Feier der Erhebung Schleswig-Holsteins, feierlich enthüllt worden. — Zugleich wurde hinter dem Stein eine Doppelleiche gepflanzt.

Denkmal für den Dichter des Schleswig-Holstein-Liedes, Matthäus Friedrich Glemnis. Ein an der Futtermauer der Rainville-Terrasse errichtetes 8 m hohes Steinmonument mit reicher Bildhauerarbeit. Das Material ist Rendsbæder Muschelfalkstein; der Entwurf stammt von Prof. Hermann Hausmann, Altona, nach dessen Tode der Bildhauer O. to Etching, Altona, die Modelle zur Ausführung schuf. Das Denkmal ist im Herbst 1907 mit einem Kostenaufwande von 15000 Mk. aus freiwilligen Spenden errichtet.

Stahlmannbrunnen. Zur Errichtung eines öffentlichen Springbrunnens hat der 1872 verorbnete Rentier Stahlmann seiner Vaterstadt Altona ein Legat von 18000 M. ausgelegt. Die Stadt Altona erließ nun im Frühjahr 1897 ein Preisauschreiben für einen großen Zierbrunnen auf dem Platz vor dem Eisenbahn-Trikationsgebäude. An der Konkurrenz beteiligten sich 58 Künstler; als Sieger ging hervor der Berliner Bildhauer P. Körpe, dem auch die Ausführung übertragen wurde. Die einzelnen Figuren sind in der Werkstatt von Sommer in Berlin in Kupfer getrieben. Die der Gruppe zu Grunde liegende Idee ist der Kampf zweier Centauren, die gekämpft haben und nun bei der Zerlung des Fanges um den größten Fisch in Streit geraten sind. Die Figuren haben mehrfache Lebensgröße und die sich auf Felsen aufbauende Gruppe hat eine Höhe von 7,5 Meter. Die Aufstellung des Brunnens erfolgte im Frühjahr 1901; Sonntags von 12 Uhr Mittag- bis 9 Uhr Abends und Mittwochs von 3 bis 8 Uhr Nachmittags läßt der Brunnen sein Wasser spielen.

Friedenssteinen befinden sich auf den beiden Friedenssteinenplätzen in Altona (an der Allee) und im Stadbezirk Cittenen (an der Bahnenfelderstraße) mit davor glangerten, mit der Jahreszahl 1870/71 versehenen Stein.

B. Wichtigere Gebäude.

Gotteshäuser, siehe unter Abschnitt Kirchen etc.

1. Reichs- und Staatsgebäude.

Dienstgebäude des General-Commandos, 9. Armeekorps, Palmaille 71, bezogen am 1. April 1905.

Kommandanturgebäude, bezogen Palmaille 15.

Intendanturgebäude, bezogen an der Nathildenstrasse 44.

Infanterie-Kaserne am der Victoriastraße, für das Infanterie-Regiment Graf Voje (1. Thüring. Nr. 31).

Artillerie-Kaserne im Stadtteil Bahrenfeld, in Benutzung genommen am 2. October 1894 von der 2. Abt. des Feldartillerie-Regiments Nr. 45

Provinzialamt im Stadtteil Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 49

Sarnison-Lazarett, bel gen H. Gärtnerstraße 161, im Jahre 1872 im Bau vollendet. Dasselbe umfaßt mit den Gartenanlagen ein Areal von ca. 127 1/2 Ar. Das Lazarett ist mit allen Komforten der Neuzeit zweckentsprechend versehen und gilt als Mutter-Lazarett in allen seinen Einrichtungen. Für 214 Kranke eingerichtet, sind die Krankenstuden, 49 an der Zahl, mit einem Lufttraum von durchschnittlich 27 Kubikmeter pro Kopf berechnet. (Zur Zeit im Erweiterungsbau.)

Verkleidungsamt, 9. Armeekorps im Stadtteil Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 130-141.

Hauptpostamts-Gebäude an der Poststraße, in Benutzung genommen am 7. November 1894.

Reichsbank-Gebäude, Marktstraße 54, in Benutzung genommen im Frühjahr 1895.

Gebäude des Königl. Gymnasiums Christianeum an der Hohenstraße, erweitert 1905.

Justizgebäude, bezogen an der Allee und Gerichtstraße, in Benutzung genommen Ende October 1874, erweitert 1904/1906.

Navigations-Schulgebäude, bezogen an der Allee und gr. Bergstraße.

Eisenbahndirektions-Gebäude, an der Kaiserstraße, in Benutzung genommen am 16. October 1895.

Hauptbahnhof, bezogen am westlichen Ende der gr. Bergstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 16. November 1895 bis auf den damals noch nicht fertigen Ostflügel, welcher am 29. Januar 1898 durch eine Feuerleiche eingeweiht und am folgenden Tage in Benutzung genommen wurde.

Bahnhof Holtenstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 1. Mai 1893.

2. Städtische Gebäude.

Rathaus, bezogen zwischen Kaiserplatz, Kaiserstraße, Palmaille und Bahnhofstraße, in Benutzung genommen am 12. Mai 1898.

Altes Rathaus, bezogen am Rathausmarkt. Erbaut 1716, nachdem das erste 1688 aufgeführte Rathaus im Samweddenbrande zerstört war. Seit dem 15. März 1899 ist das Stadesamt I in den unteren Räumen untergebracht. Im Chroischoß befindet sich die öffentliche Beisehalle. Der Keller, bis 1866 als Ratskeller verpachtet, dient jetzt dem Betriebe des Cichams.

Polizeiamtsgebäude, bezogen an der Königstraße und Catharinenstraße.

Gebäude der Heilbrunnenschule an der Königstraße, neben dem früheren Heiligengeistkirchhof, in Gebrauch genommen Oftern 1871, erweitert 1905.

Oberrealschulgebäude an der Tresdom-Allee und Fischer's Allee, in Gebrauch genommen am 15. October 1896.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar, bezogen Allee 99-101, in Gebrauch genommen am 3. September 1905.

Gebäude der Königl. höheren Maschinenbau-Schule an der Fritz Reuterstraße, in Gebrauch genommen 19. October 1903.

Museum an der Kaiserstraße. Die Grundsteinlegung fand am 2. Februar 1899, die Eröffnung am 16. September 1901 statt. (Siehe auch unter Gemeinnützige Anstalten.)

Krankenhaus, bezogen an der Allee und Hospitalstraße, eröffnet am 1. September 1861.

Haupt-Feuerwache an der Wörtenstraße, bezogen am 15. März 1892, Feuerwache an der Roonstraße, bezogen am 1. October 1907.

Elektrizitätswerk an der Funkestraße, eröffnet am 15. März 1892, in den Besitz der Stadt Altona übergegangen am 1. October 1901, erweitert 1904/1905.

Fisch-Auktionshalle an der gr. Elbstraße. Der städtische Flügel ist im October 1895, der westliche Flügel im Jahre 1896 dem Verkehr übergeben.

Gaswerk bei Bahrenfeld, in Betrieb gesetzt im Mai 1896.

Mittelschulgebäude an der Arnkiststr., in Gebrauch genommen 1. April 1900, Erweiterung in Gebrauch genommen 1. October 1903.

C. Öffentliche Anlagen und Schmuckplätze.

Rainville-Anlage. Diese Anlage mit einem ungefähren Inhalt von 20375 Quadratmeter wurde auf Anregung eines Komitees von angelegenen Bürgern auf dem städtisch zur Verfügung gestellten Terrain in den Jahren 1881-82 unter einer Beihilfe des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts in Höhe von 44000 M. nach den Plänen des Gartenbau-Ingenieurs Jürgens hier, geschaffen. An verschiedenen Punkten gewählt diese auf dem steilen Elbabhange geschaffene Anlage einen freien Ausblick auf die Elbe und den Altonaer Hafen. Im November 1900 beschloß die städtischen Kollegien eine Kaszaden-Anlage auf diesem Terrain, nachdem das Altonaische Unterhaltungs-Institut 20000 M. zu diesem Zweck bereitgestellt. Die Inbetriebnahme der Kaszadenanlage ist im Frühjahr 1902 erfolgt. Zur Speisung dient das aus dem Stahlmannbrunnen und den beiden Springbrunnen auf dem Kaiserplatz abfließende Wasser; das untere Sammelbecken ist mit einer Fontäne ausgestattet.

Kinder-Spielplatz. Dieser zwischen Stein- und Gerberstraße bezogene, aus den Mitteln eines Vermächtnisses des Altonaer Bürgers W. S. Stahlmann geschaffene Platz wurde im Jahre 1888 nach Durchführung der Blumenstraße angelegt. Er ist als Kinderspielplatz ausgestattet und mit kleinen gärtnerischen Anlagen umgeben.

Anlagen auf dem ehemaligen Heiligengeistkirchhof. Die Anlage dieses Schmuckplatzes greift bis zum Jahre 1884 zurück. Nachdem bereits im Jahre 1877 seitens des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts der Stadt Altona eine Summe von 200 000 M. zur Wiederlegung der alten und baufälligen Gebäude des Reventlow-Stiftes an der Königsstraße zur Verfügung gestellt wurde, ist im Jahre 1884 mit dem Abbruch dieser Gebäude bis auf die ehemalige Kapelle mit dem anstehenden Friedhofsanlage vorgegangen und der Anfang mit der Herstellung der ersten Anlage gemacht worden. Im Jahre 1896 erfolgte die völlige Ausgestaltung der Anlagen. Innerhalb derselben erheben sich das Bismarck-Denkmal, das Gedenk-Denkmal für die im Seekriege 1864 gefallenen östereichischen Krieger, der Zeile-Gedenkstein, das Schumacher-Denkmal und zwei kleinere Zierbrunnen, von denen der nach der Catharinenstraße zu bezogene ein Geschenk des Herrn J. V. Burghard ist.

Anlagen Walderseer. Gelegentlich des Ausbaues der Walderseer zwischen der Reventlowstr. und Koerstr. wurde das für eine Mittelpromenade freigehaltene Areal im Jahre 1905 in einer Größe von 3500 qm dem landschaftlichen Charakter der Umgebung entsprechend als Anlage ausgebildet. Die Anlage dem Zuge des ehemaligen Flottel folgend taucht angelegt, gibt durch den Einbau vorzüglicher Felsgruppen und die Abgestaltung des Wasserlaufes der Umgebung eine schönwirkende landschaftliche Abwechslung.

Anlagen am Bornkampsweg. Zwei frühere O-Plätze in der Größe von ca. 400 u. 1300 qm am Bornkampsweg in den Kreuzungen der Friedhofstr. und Schumannstr. sind im Jahre 1905 durch Regulierung und Bepflanzung zu öffentlichen Anlagen ausgebildet, die im Straßenzuge eine angenehme Abwechslung schaffen.

Stadtpark. Der Stadtpark befindet sich auf einem Teile der 1890 von der Stadt erworbenen, an der Flottel-Chaussee bezogenen ehemals E. A. Weidlich'schen Besitzung in einer Gesamtgröße von 40640 Quadratmetern. Es war ursprünglich geplant, durch dieses Grundstück eine Fahrstraße zur Verbindung des Hafens mit den industriellen Stadtteilen Ottenfen und Bahrenfeld anzulegen. Die Ausführung dieses Planes ist zunächst aufgeschoben und man hat nach Abtrennung der an der Flottel-Chaussee liegenden Fläche, die für villenartige Wohnung freigegeben werden soll, das noch zur Verfügung stehende Terrain in einer Größe von ca. 29800 Quadratmetern im Jahre 1892 in den sogenannten Stadtpark umgewandelt und dem öffentlichen Wohle nutzbar gemacht.

Anlagen im Fiebelthal. Die Erhaltung des Fiebelthales auf der Strecke zwischen der Pinneberger Chaussee und der Hamburgener Grenze wurde durch den Anschluß des nördlichen Stadtteils an das Hamburger Gesammtfließ

beamt-
schleiten
tischen
getre-
einen
s und
neinde-
Ber-
enden
jaft ist
Die
s oder
ls, ca.
für eine
sien-
Hardeb
den
ter der

n eines
ingend,

modellert

egreich
Eine
fel sich
ri und
fer der
mishöhe
Die
wurde
welder
ps bei
stammt
e eines
000 M.
dhauer
Brund-
rlaute
en.

rbenen
straße,
einen
diesem,
lonar,
asfelde
Nr. 145
Namen

reicher
nastium
nissfeld
Denk-
stischen

jetzigen
nigung
modellert,
hiesige
Rath-
Recher
t fand

bebung
Allee in
g) von